

DECKBLATT ZUM ERFAHRUNGSBERICHT  
AUSLANDSSTUDIUM GEFÖRDERT MIT ERASMUS+

Fachbereich

**Wirtschaftswissenschaften**

Studiengang

**Business Studies**

Studienzyklus

Bachelor  Master  Promotion

Zeitraum des Auslandsstudiums (mm/jj – mm/jj)

**01/2017 – 06/2017**

Land

**Schweden**

Stadt

**Gävle**

Gastuniversität

**University of Gävle**

Unterrichtsprache(n)

**Englisch**

Empfehlen Sie die Institution? (Erläuterungen bitte im Bericht)

**auf jeden Fall**

**überhaupt nicht**

## Erfahrungsbericht University of Gävle / Schweden

Ich studiere den Master „Business Studies“ an der Universität Kassel und der Plan ein Semester im Ausland zu verbringen, entstand schon ziemlich früh im Laufe meines Studiums. Konkrete Pläne gab es dann bereits nach dem ersten Semester und somit ca. 6 Monate vor meiner Abreise nach Schweden. Da ich schon immer von den skandinavischen Ländern fasziniert war, hat es mich sehr interessiert dort mein Auslandssemester zu verbringen und somit habe ich mich für die Partneruniversität in Gävle entschieden. Die Auswahl an vielen englischsprachigen Kursen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften hat die Entscheidung nochmal positiv beeinflusst.

### Vorbereitungen

Das Bewerbungsverfahren lief problemlos über das International Office. Nach erfolgreicher Einreichung der benötigten Unterlagen wie Online-Bewerbung, CV und Motivationsschreiben wurde ich innerhalb einer Woche über die Zusage an der University of Gävle informiert. Alle benötigten Unterlagen wurden dann nach Schweden geschickt und ich wurde nach einigen Wochen per E-Mail aufgefordert eine Online Bewerbungsmaske auf der Website der University of Gävle auszufüllen. Die Unterkunftssuche gestaltete sich dagegen etwas schwieriger. Anders als an deutschen Universitäten stellt das Studentenwerk keine Wohnungsmöglichkeiten für internationale Studenten zur Verfügung. Daher ist sehr wichtig sich so schnell wie möglich beim Wohnungsportal „Gavlegardarna“ zu registrieren. Der Registrierungsprozess, als auch die Suche nach Wohnungen ist anfangs zeitaufwendig, da die Website an vielen Stellen auch trotz Übersetzung auf Schwedisch ist. Ein Leitfaden auf Englisch bietet Hilfestellung. Das Wohnungsportal beinhaltet alle Studentenwohnungen in Gävle. Bei Interesse an einer Wohnung oder WG trägt man sich als Interessent in die Liste ein. Je früher man sich auf der Website registriert umso besser, da jeder Wohnungsinteressent von Beginn der Anmeldung pro Tag einen Prioritätspunkt sammelt. Der Wohnungsbewerber mit den höchsten Punkten erhält den Zuschlag für die Wohnung. Das System hat meiner Erfahrung nach gut funktioniert und ich hatte innerhalb weniger Wochen eine knapp 30 qm große Wohnung erhalten. Die Miete belief sich auf knapp 4.000 SEK (umgerechnet 410€) und sollte immer rechtzeitig bei Monatsbeginn beglichen werden. Die Wohnung war vollständig möbliert mit Bett, Schreibtisch, Tisch, Stühlen, sämtlichen Küchenutensilien, Staubsauger. Lediglich eine Bettdecke, Kissen und dazugehörige Bettwäsche musste ich selbst dazukaufen. Ein Ikea befindet sich ca. 10 km außerhalb der Stadt und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

### Auslandsaufenthalt

#### Allgemeines

Nach den ganzen Vorbereitungen für das Auslandsstudium war ich natürlich sehr gespannt und auch aufgeregt. Mitte Januar war es dann endlich soweit und ich flog für mein Spring Semester nach Arlanda (Flughafen Stockholms). Der Flughafen Arlanda ist sehr übersichtlich gestaltet, sodass die Ankunft regelrecht unkompliziert verlief und man einfach die öffentlichen Verkehrsmittel erreichen konnte. Von dort ging es ca. 1 ½ Stunden mit dem Zug nach Gävle. Zuerst musste ich mich beim Verwaltungsgebäude von Galegardarna mit meinem Mietvertrag melden, um meinen Wohnungsschlüssel zu erhalten. Empfehlenswert ist ein Taxi vom Hauptbahnhof zum Verwaltungsgebäude zu nehmen, da es sich doch etwas außerhalb befindet und die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und Gepäck sehr umständlich ist. Dort angekommen, habe ich einen Hausschlüssel und einen elektronischen Chip für

die Eingangstür und die Buchung der laundry bekommen. Ich habe mich für eine Wohnung im Stadtteil Sättra, etwas außerhalb der Stadt, entschieden. Der Großteil der Studenten wohnt hier und insbesondere alle internationalen Studenten sind hier anzutreffen. Es gibt auch Wohnungen direkt neben der Universität, jedoch würde ich hiervon abraten, da dort kaum etwas geboten ist.

Da Gävle nicht all zu groß ist, kann man alles gut mit dem Fahrrad erreichen. Innerhalb von 10 Minuten ist man mit dem Fahrrad in der Innenstadt, bzw. innerhalb von 15 Minuten bei der Universität. Fahrräder können in Second-Hand Shops oder bei der örtlichen Polizeistation für ca. 100 € erworben werden. Zum Semesterbeginn sind diese jedoch schnell vergriffen, von daher lohnt es sich früh dort zu sein. Rückblickend muss ich sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Schweden teurer sind als in Deutschland. Im Stadtteil Sättra gibt es mehrere Einkaufsmöglichkeiten. Die Supermärkte Willys, ICA und Lidl sind in nächster Nähe. Willys und Lidl sind die billigste Alternative um Lebensmittel einzuzukaufen. Bedauerlicherweise ist neben den Lebensmitteln auch der Alkohol weitaus teurer als in Deutschland. Ein Geschäft namens „Systembolaget“ ist ein staatliches Unternehmen in Schweden, das ein Monopol auf den Einzelhandel von alkoholischen Getränken von mehr als 3,5 % hat. Dieses Geschäft befindet sich in der Innenstadt von Gävle, in der sog. Gallerian, einem Shopping-Center. Rund um diese Einkaufspassage befindet sich die Einkaufsstraße mit vielen Cafes, Einzelhandels-Geschäften, Friseuren und Restaurants. Die Einkaufsstraße endet im Stadtpark von Gävle, der gerade im Frühjahr und Sommer wunderschön ist und immer zu einem Spaziergang einlädt.

### Universität und Studium

Unmittelbar neben dem großen Park befindet sich die University of Gävle. Nach dem langen Text bezüglich der Grundinformationen möchte ich nun endlich zum wesentlichen Thema kommen – dem Auslandsstudium. Die Universität Gävle befindet sich in einem wunderschönen, alten Gebäude. Von innen fällt einem jedoch sofort auf, dass die Universität sich auf dem neusten Stand befindet. Typisch für eine Universität gibt es natürlich auch eine Cafeteria, die sehr schön eingerichtet ist und etwas an IKEA erinnert. Das Gebäude unterteilt sich in die verschiedenen Fakultäten, die sich in den unterschiedlichen Gebäudeflügeln befinden. Somit bildet die Universität eine U-Form und im Mittelpunkt des Gebäudes befindet sich die Bibliothek, die der ganze Stolz der Mitarbeiter der Universität ist. Die Bibliothek hat quantitativ betrachtet, weit nicht so viel zu bieten wie die meisten Universitätsbibliotheken in Deutschland und die empfohlene Literatur zu den Kursen ist oft nicht oder in zu kleiner Menge in der Bibliothek vorhanden. Jedoch konnte man sich mit den Kommilitonen immer gut arrangieren oder ggf. bestimmte Kapitel von Büchern ausdrucken. Die Architektur des Bibliotheksgebäudes ist sehr modern und beeindruckend. Neben diversen Gruppenarbeitsräumen gibt es ganz oben auch Sofas zum Lernen und ganz klassische Stühle und Tische, wobei jeder Arbeitsplatz mit Steckdosen und einer Tischlampe ausgestattet ist. Das Klima in der Bibliothek habe ich immer als sehr angenehm empfunden.

Ein Semester ist aufgeteilt in 2 Perioden zu ca. 9-10 Wochen. Die meisten Kurse haben hier 7,5 ECTS, somit ist es empfehlenswert zwei Fächer zu je 7,5 ECTS Punkten pro Periode zu belegen. Nach einer allgemeinen Einführungsveranstaltung am ersten Tag, wurden wir nachmittags zu unseren Fakultäten gebracht und dort herzlich willkommen geheißen. In gemütlicher Runde von ca. 10 – 15 internationalen haben wir einige der Professoren und die anderen Studenten kennengelernt.

Allgemein bietet die Uni Gävle durchaus ein breites Angebot an Englischsprachigen Kursen. Das Schreiben von Assignments als Gruppen- oder Individualaufgabe ist bei den Professoren besonders an der Fakultät Wirtschaft sehr beliebt. Am Ende jeder Periode wurden die erlernten Inhalte meist in einem

Home Exam abgefragt, welches über 1 -3 Tage ging. Mit den Kursen „Comparative Management Culture“, „Advanced Management“ und „International Business Strategy“ war ich sehr zufrieden und konnte einiges Neues lernen. Zusätzlich habe ich den Kurs „Swedish as a foreign language“ gewählt, um etwas Schwedisch zu lernen. Der Kurs war bei uns voll besetzt und nur Studenten, die den Kurs im Learning Agreement eingetragen hatten, konnten an diesem teilnehmen.

### Freizeitprogramm

Es gibt eine Studentenorganisation „Student Union“. Diese richtet z.B. einmal im Monat eine große Party auf dem Uni-Gelände aus. Die Karten sind allerdings für das was man bekommt immer sehr teuer (80 SEK = ca. 10 €). Außerdem darf man auf die Partys nur, wenn man Mitglied in dieser Studentenorganisation wird, was einmalig zu Beginn des Semesters nochmal ca. 200 SEK, also ca. 25 € kostet. Ein Vorteil ist, dass der Alkohol verhältnismäßig günstig ist zu regulären Preisen in Bars und Discos. Auch gibt es mit der Mitgliedskarte fast immer ermäßigten Eintritt in der Disco Slick City.

Empfehlenswert ist ein Ausflug nach Bönan, einem kleinen Fischerdorf, ca. 10 km von Gävle entfernt und mit dem Bus in 20 Minuten von der Innenstadt zu erreichen. Im Winter, als auch im Sommer ist es wunderschön dort. Im Winter kann man das zugefrorene Meer betrachten und im Sommer die wunderschöne blühende Natur. Ein nettes Cafe lädt zum Fika machen ein, dem gemütlichen schwedischen Kaffeetrinken. Fika machen ist in Schweden ein absolutes Muss und bedeutet, eine Kaffeepause mit leckeren Zimtschnecken oder anderem Gebäck oder Kuchen zu machen. Stockholm ist natürlich ein Muss und auf jeden Fall 2-3 Tage wert.

Wir haben 1-wöchige Fahrenfahrt von Stockholm über Helsinki (Finnland), St. Petersburg (Russland) und zuletzt noch ein Abstecher nach Tallin (Estland) gemacht mit der Linie Viking Line. Die Fähre fährt am frühen Abend in Stockholm los, sodass wir uns am nächsten Tag Helsinki anschauen konnten. Abends ging die Fähre dann weiter nach St. Petersburg. Dort hatten wir einen 3-tätigen Aufenthalt im Hostel. Nach St. Petersburg sind wir zuletzt weiter nach Tallinn, wo wir einen halben Tag die Stadt erkunden konnten. In jeder Stadt gab es eine Stadtführung, sowie in St. Petersburg eine Bus-Tour und mehrere Ausflüge. Auf jeden Fall lohnenswert!

Ein absolutes Highlight war ein mehrtägiger Ausflug nach Lappland. Wir sind mit dem Nachtzug nach Kiruna, der nördlichsten Stadt Schwedens gefahren. Dort ist man ca. 13 Stunden unterwegs. In Kiruna sind wir mit den Schneemobilen gefahren, haben eine Husky Schlittenfahrt mitgemacht und natürlich jede Nacht die Polarlichter gesehen. Ein unglaubliches Erlebnis und auf jeden Fall lohnenswert!

### Fazit

Im Großen und Ganzen hatte ich sehr positive Erfahrungen mit Gävle. Ich empfehle jedem Studenten ein Auslandssemester mit ERASMUS und kann nur sagen, dass Schweden ein sehr sehenswertes Land ist. Nicht nur wegen der Landschaft sondern auch wegen der Menschen die sehr offen und herzlich sind. Immer wieder gern.

Es war eine atemberaubende Erfahrung und ich bin sehr zufrieden das Auslandssemester gemacht zu haben. Man ist einmal komplett raus aus dem heimischen Alltag und es werden komplett neue Erfahrungen gemacht. Viele neue Eindrücke, man erlebt ziemlich viel und erweitert seinen Horizont. Es war eine großartige Zeit mit vielen neuen, internationalen Bekanntschaften bzw. Freundschaften, die in jedem Fall über den Auslandsaufenthalt hinausgeht. Außerdem war es eine gute Lebenserfahrung eine Zeit im Ausland verbracht zu haben, da ich persönlich behaupten würde weltoffener geworden zu sein. Fast automatisch ist auch eine Verbesserung der Fremdsprache zu verzeichnen.

Beruflich gesehen, könnte ich mir nach diesem Aufenthalt durchaus vorstellen später auch für eine gewisse Zeit im Ausland zu arbeiten. Der Umgang mit verschiedenen Kulturen und Nationen besonders in den Gruppenarbeiten haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, sich auf die unterschiedlichen Mentalitäten einzulassen. Aber auch, wie interessant es ist, die Sichtweise von anderen Personen kennenzulernen.

Akademisch war die Zeit in Schweden eher angenehm, was den Lernaufwand angeht, da es meiner Meinung nach von den Leistungsanforderungen weniger anspruchsvoll als in Deutschland war. Trotzdem war es interessant die unterschiedliche Herangehensweise und Vermittlung der Themen zu erleben.

Mein Reisefieber ist geweckt!